

Sachbericht des Familienzentrums		
Träger der Einrichtung	Sozialwerk Norderstedt e. V.	
Einrichtung	Familienzentrum Glashütte	
Kita	Nein	
Anschrift	Mittelstr. 45	
	22851 Norderstedt	
Ansprechperson	Frau	Jeannine Strozynski
Förderung	Höhe der beantragten Förderung:	64.931,00 €
	Höhe der verwendeten Förderung:	65.386,00 €

Entwicklung im Hinblick auf den Sozialraum im Förderjahr	2022
Beschreiben Sie bitte kurz die Entwicklung, die sich im Förderjahr in Ihrem Sozialraum und an Ihrem Familienzentrum vollzogen hat. Was ist besonders bemerkenswert?	Die Bedeutung des Familienzentrums Glashütte wurde in diesem Jahr wieder sehr deutlich - insbesondere nach der Corona-Pandemie und durch den Ausbruch des Ukrainekrieges am 24.02.2022. Es gab in diesem Jahr viele Anfragen nach Einzelterminen für Beratungen für Hilfe bei Behördenangelegenheiten sowie bei Bewerbungen. Zudem sind in diesem Jahr weiterhin viele Familien auf der Suche nach größerem Wohnraum in Norderstedt gewesen, dies war jedoch nur in wenigen Fällen erfolgreich, da zu wenig Wohnraum zur Verfügung steht. Dafür wurden unsere "Offene Sprechstunde", aber auch die "Beratung mit Termin" genutzt. Die Angebotsentwicklung war durch diese besondere Zeit geprägt, aber auch geprägt von Unterstützungsangeboten in der Alltagsbewältigung (Erläuterung und Hilfestellung bei der Antragstellung, Verstehen von Bewilligungen, Einhalten von Fristen, Umgang mit gestressten Kindern und Eltern untereinander) für Familien, die aufgrund der mangelnden Sprachkenntnisse und großen Verständnisproblemen zu uns kamen, insbesondere aus dem Umfeld der Mittelstraße. Der Frühstückstreff am Freitagvormittag von 10:00-12:00 Uhr wurde gut genutzt. Zusammen mit den Besucher:innen haben wir jeden Freitag ein buntes Frühstück zusammen gestellt, wodurch ein internationales Frühstück entstanden ist. Das Angebot wurde von Frauen mit und ohne Kindern angenommen. Die Eltern-Kind-Spielgruppe fand im Zeitraum Februar bis September statt. Das Angebot richtete sich an Kinder, welche keinen Betreuungsplatz in einem Kindergarten gefunden haben. Das Angebot wurde regelmäßig von den Eltern und Kindern besucht; aufgrund des großen Bedarfs an Beratungen wurden in vielen Fällen im Anschluss Termine vereinbart. In diesen Terminen halfen die Fachkräfte bei der Suche nach einem geeigneten Betreuungsplatz. Aus personellen Gründen konnte die Krabbelgruppe lediglich im Zeitraum von Juni bis September stattfinden; auch dieses Angebot wurde sehr gut genutzt. Die Mütter haben es genossen, im geschützten Raum mit den Kindern zu spielen, zu singen und vor allen Dingen sich auszutauschen. In fast jeder Familie gab es ein Thema, das außerhalb der Gruppe Handlungs- und Beratungsbedarf durch unsere Fachkräfte erforderlich machte. Über die Sommermonate hat regelmäßig jeden Dienstag eine Kreativgruppe für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren stattgefunden. Seit 2022 bieten wir jeden Mittwoch eine Frauengruppe an. Ziel dieser Gruppe war es, den Frauen einen gesicherten Rahmen zu bieten, in dem sie sich austauschen können und soziale Kontakte zu knüpfen. Das Angebot wurde von Frauen mit und ohne Kinder wahrgenommen. In regelmäßigen Abständen haben unsere Mitarbeitenden die Bedarfe ermittelt und das Angebot angepasst. Das Problem der fehlenden sozialen Kontakte wurde uns in der Zeit der Corona-Pandemie immer häufiger als wahrgenommene Belastung der Mütter geäußert. Jahreszeitlich geprägte Aktionen und Veranstaltungen erfreuten sich nach wie vor großer Beliebtheit. Viele der jungen Mütter haben in der eigenen Kindheit solche Rituale selbst nicht erlebt und wünschen sich dies für ihre eigenen Kinder umso mehr. Im Sommer fand z. B. ein Spieletag statt - es wurde ein Parcours aufgebaut, der zu begehen war und Stempel konnten gesammelt werden, im Anschluss gab es bei erfolgreichem Absolvieren eine Urkunde, die sich die Kinder auch einrahmen ließen. Im Oktober fand ein buntes Herbstfest nebst Bastelangebot kleiner Geisterlichter, Igel etc. statt. Unsere ukrainischen Gäste haben uns mit Selbstgebackenem unterstützt. Im November fand der sog. Blaulichttag statt. Zwei hauptamtliche Notfallsanitäter kamen mit dem Rettungswagen, den die Kinder auch betreten durften, im Familienzentrum wurde eine Teddyklinik aufgebaut. Ziel der Veranstaltung war es, den Kindern die Angst vor dem Rettungsdienst und Sirenen zu nehmen. Im Dezember kam der Nikolaus zu Besuch. Die Kinder haben dafür im Vorfeld ihre Stiefel gebracht, die dank einer großzügigen Spende von REWE gefüllt werden konnten; zusammen konnten wir ca. 70 Stiefel befüllen. Eine Ehrenamtliche las den Kindern Weihnachtsgeschichten in gemütlicher Atmosphäre vor, während die Eltern bei Gebäck und Punsch

Personalveränderungen	Wechsel in der Koordination der Familienzentren vor Ort	Nein
	Wenn Ja, was hat sich verändert?	
Arbeitszeitvolumen	Gab es im Abgleich zum Antrag Änderungen?	Nein
	Wenn Ja, was hat sich verändert?	
Koordinationskraft	Mit der Richtlinie werden überwiegend Mittel zur Finanzierung einer Koordinationskraft für das Familienzentrum bereitgestellt. Welche Aufgaben werden in welchem Umfang wahrgenommen? Bitte tragen Sie eine prozentuale Gewichtung ein (die Gesamtsumme muss 100% ergeben).	
	Aufbau und Pflege eines Netzwerkes von Kooperationspartnern um familienunterstützende Angebote im Familienzentrum anzubieten	5%
	Koordination der Angebote in Kooperation mit allen im Familienzentrum beteiligten MitarbeiterInnen und Kooperationspartnern	10%
	Teilnahme an allen zur Aufgabenerfüllung notwendigen Kooperationstreffen	10%
	Entwicklung, Koordination und Begleitung von Formen der Elternbeteiligung, z.B. Elterncafés, Reflexion von Angeboten und ggf. Planung	0%
	Entwicklung und punktuell auch Durchführung von Kursangeboten	0%
	Öffentlichkeitsarbeit	5%
	Überleitung von Eltern und Kindern in andere Angebote	0%
	Elternberatung	60%
	Bedarfsermittlung	0%
	Sicherstellung von Dokumentation und Präsentation der Projekte im Familienzentrum	0%
	Erledigung der erforderlichen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben für die Angebote im Familienzentrum	10%
	Aufsuchende Arbeit	0%
Weitere Aufgaben (bitte benennen):	Unterstützung bei sog. Behördenangelegenheiten, z. B. Formulare, Gespräche mit Ehrenamtlichen, Honorarkräften, Sozialstundenleistenden. Bestellwesen usw.	0%

	Gesamt	100%
--	--------	------

Handlungsfelder	Die Förderrichtlinie sieht unterschiedliche Handlungsfelder für Familienzentren vor. Bitte benennen Sie die durchgeführten Angebote innerhalb der von Ihnen gewählten Handlungsfelder und nehmen Sie ein Abgleich mit den im Antrag aufgeführten Vorhaben vor. Bitte schreiben Sie dazu, um welche Angebotsform es sich handelt (Gruppenangebot, Kursangebot, Einzelangebot, Beratung)
Stärkung der Eltern- und Erziehungskompetenz durch individuelle Beratung und Begleitung der Eltern.	Durch die Gespräche während unserer Angebote haben sich Eltern austauschen können und die Mitarbeiter:innen vor Ort konnten Impulse und Anregungen in der Gruppe, aber auch in persönlichen Einzelgesprächen den Eltern geben. Durch die Kooperation mit dem Mütterzentrum wurden Familien mit Bedarf an Erziehungsberatung an uns weiter geleitet.
Förderung einer bruchlosen Bildungsbiographie	In der persönlichen Sprechstunde oder per Telefon wurde zum einen zwischen Elternhaus, Schule und Kita vermittelt. Zum anderen wurde Unterstützung bei Bewerbungen oder bei der Suche von Sprachkursen gegeben. Zusätzlich wurden Kinder in Einzelfällen durch Nachhilfe unterstützt. Ebenso kamen einige Mütter zum Deutsch-Einzelunterricht. Im Rahmen der Bildungsgutscheinvergabe haben wir bei der Suche nach Bildungseinrichtungen unterstützt bzw. den Kontakt hergestellt. Durch die Kooperation mit dem Mütterzentrum konnten 4 Kindern im Grundschulalter, welche regelmäßig das Familienzentrum besuchen, an der angebotenen Schulbetreuung im Mütterzentrum teilnehmen.
Stärkung von gelingenden Übergängen, insbesondere von der Kita zur Grundschule	Die Familien benötigten Unterstützung beim Übergang von Kita zur Schule insbesondere bei der Beschaffung der Schulmaterialien und bei der Vermittlung von Sprachkenntnissen. Die Koordinatorin vermittelte insbesondere bei der Integration in den Schulbetrieb und auch bei der Betreuung nach der Schule für Familien mit Migrationshintergrund. In Zusammenarbeit mit den Frühen Hilfen konnten einige Familien adäquat unterstützt werden. Hervorzuheben ist die gemeinsame Unterstützung einer Schwangeren aus Kamerun, die in der Ukraine bis zum Ausbruch des Krieges studiert hatte. Sie war mit drei männlichen Studenten nach Norderstedt geflüchtet und zunächst bei der Schwester des einen Studenten untergekommen. Diese Frau ist mit ihren Kindern regelmäßig im Familienzentrum und dadurch kamen der Kontakt und die Hilfe zustande.
Förderung von besonders benachteiligten und unterstützungsbedürftigen Kindern	Um die Sprachkompetenz der Kinder zu erweitern, wurden entsprechende Spiele (z. B. Memory, Steckspiele für die Koordination) angeboten und auch wahrgenommen sowie Lieder, Fingerspiele und Reime eingesetzt. Mit dem DRK Tangstedt gibt es seit Jahren eine gute Zusammenarbeit. Auch 2022 wurden wieder viele Familien mit Bekleidung, Spielsachen und Bedarf für den Haushalt bedacht.

Förderung der Teilhabe von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund	Die Mitarbeiter:innen unterstützten z. B. bei der Beantragung für die Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis oder die Mitgliedschaft für die Kinder im Sportverein. Familien und Kinder nahmen die Möglichkeit wahr, zu den Angeboten ins Familienzentrum zu kommen, um gemeinsam mit anderen Familien und Kindern in Kontakt zu treten und Spielanregungen zu erhalten. Mit dem Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e. V. gibt es seit Frühjahr 2022 eine sehr gute Kooperation. Zunächst wurden Sozialberatungen angeboten, dann auch aufgrund der Vielzahl der Anfragen gemeinsam Unterstützung bei Bewerbungen oder der Suche nach Deutschkursen bzw. selbst ein Kurs angeboten. Ab Mitte Oktober wurden wir vom Frauennetzwerk auch bei der Beratung von ukrainischen Flüchtlingen unterstützt. Zudem gibt es seit November 2022 eine Kooperation mit der Migrationsberatung der Diakonie - 1 x pro Woche bietet diese Hilfe und Unterstützung vor Ort an. Vom 20.8.-8.10. fand in Zusammenarbeit mit der Flüchtlings- und Migrationsarbeit in Norderstedt ein Kurs "Eltern sein in zwei Kulturen" statt, es nahmen regelmäßig 10 Personen teil. Seit Ende 2022 kochen ukrainische Geflüchtete in nutzungsfreien Zeiten in der Küche des Familienzentrums.
Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Mithilfe bei der Anmeldung beim Kitaportal oder Direktaufnahme zu den Kitas in Ausnahmefällen und Unterstützung bei der Vermittlung von Deutschkursen für Familien. Ab Frühsommer wurde ein PC-Treff vom Frauennetzwerk angeboten, in dem der Umgang mit PC, Laptop oder Tablet im Einzel- oder Gruppenunterricht erlernt werden konnte, die Vermittlung erfolgte gegenseitig. Dadurch haben wir Familien unterstützt, ihren Beruf ausüben zu können und somit Familie und Beruf zu vereinbaren.
Wurden die im Antrag benannten Handlungsfelder wie geplant bedient? Wenn nein, was war der Grund? Bitte fassen Sie zusammen	ja - trotz der herausfordernden Personalsituation (Austritt, Krankheit, Einarbeitung)

Angebote/ Ziele / Zielindikatoren	Im Antrag haben Sie Ziele und maximal drei Zielindikatoren angegeben, anhand derer Sie den Erfolg Ihrer Zielerreichung bewerten können. Haben Sie die Ziele • vollständig, • zum großen Teil, • kaum • gar nicht erreicht? Bitte begründen Sie es, wenn Sie die Ziele nicht vollständig erreicht haben anhand der im Antrag aufgeführten qualitativen und quantitativen Indikatoren. Dazu tragen Sie bitte die Angebote mit den dazugehörigen Zielen und Zielindikatoren aus dem Antrag in die dafür vorgesehenen Felder ein und führen Sie hierzu aus.
Angebot	Internationales Kochen

Ziel	Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, gesunde Ernährung
Indikatoren	Durchschnittlich 20 TN pro Termin
	100 % TN haben einen Migrationshintergrund
	70 % der TN nehmen regelmäßig teil
Einschätzung	Ziel vollständig erreicht
Bitte begründen Sie insbesondere, wenn ein Ziel kaum oder nicht erreicht wurde.	Freitagsfrühstück und Gäste aus der Ukraine, die z. Z. im Norderstedter Hotel in Glashütte wohnen, kochen und backen seit Ende 2022 fast täglich im Familienzentrum Glashütte landestypische Gerichte gemeinsam mit ihren Kindern. Somit ermöglichen wir ihnen alltagsstrukturierte Handlungen in einem abwechslungsreichen Umfeld und lernen auch ihre Küche kennen.
Angebot	Offene Sprechstunde
Ziel	Feststellung von Beratungs- und Unterstützungsbedarf, Vereinbarung von Folgeterminen/Einzelterminen, Verweis in andere Beratungs- und Hilfsangebote im Sozialraum bzw. der Stadt oder im Netzwerk, Hilfe zur Selbsthilfe
Indikatoren	Durchschnittlich 10 TN pro Termin
	regelmäßige Nutzung
	80 % geben die Rückmeldung, dass das Angebot hilfreich war.
Einschätzung	Ziel vollständig erreicht
Bitte begründen Sie insbesondere, wenn ein Ziel kaum oder nicht erreicht wurde.	Die Offene Sprechstunde fand jeden Montag von 13:00- 15:00 und Mittwoch von 10:00 -12:00 Uhr sowie 14:00 – 16 Uhr statt. Das Ermöglichen eines niedrigschwelligen Zugangs zu Beratungs- und Hilfsangeboten ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Einrichtung. Auch 2022 war die Alltagsbewältigung rund um das Jobcenter und anderen Behörden häufig das Anliegen der Besucher:innen. Zudem sind auch in diesem Jahr viele Familien auf der Suche nach größerem Wohnraum und haben um Unterstützung dabei gebeten. Dies war jedoch nur in wenigen Fällen erfolgreich, da zu wenig Wohnraum zu Verfügung steht. Des Weiteren wurde ein verstärkter Bedarf an Einzelterminen für Beratungen, Hilfe bei Behördenangelegenheiten sowie bei Bewerbungen festgestellt. Weitere Themen, welche sich durch die Beratungen gezogen haben, war die Suche nach einem Betreuungsplatz in einem Kindergarten und die Suche nach einem Deutschkurs, hier war die gute Kooperation mit dem Frauennetzwerk hilfreich.

Angebot	Eltern-Kind-Spielgruppe	
Ziel	Entlastung der Eltern, Austausch untereinander, Kontaktaufbau, Vernetzung untereinander, Feststellung von Bedarfen	
Indikatoren	Durchschnittlich 30 TN, 80 % Migrationshintergrund	
	niedrigschwelliger Zugang	
	70 % nutzen das Angebot regelmäßig	
Einschätzung	Ziel vollständig erreicht	
Bitte begründen Sie insbesondere, wenn ein Ziel kaum oder nicht erreicht wurde.	Die Eltern-Kind-Spielgruppe fand in diesem Jahr im Zeitraum von Februar bis September statt. Das Angebot richtete sich an Kinder, welche bisher keinen Betreuungsplatz in einem Kindergarten gefunden haben. Das Ziel hierbei war es, den Kindern einen Raum zu bieten, um sich spielerisch entfalten zu können. Zudem bot das Angebot eine Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und den eigenen vier Wänden zu entkommen. Zusammen mit den Fachkräften und den Eltern haben die Kinder die Räumlichkeiten des Familienzentrums genutzt, um zu spielen, zu basteln oder einfach nur zu toben. Bei gemeinsamen Ausflügen auf den Spielplatz hatten die Kinder die Gelegenheit, den eigenen Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen und die Welt Stück für Stück zu entdecken. Geendet hat das Angebot bei einem gemeinschaftlichen Stuhlkreis, indem Eltern und Kinder zusammen gesungen haben. Das Angebot wurde regelmäßig von den Eltern und Kindern besucht. Aufgrund des großen Bedarfs an Beratungen wurden in vielen Fällen im Anschluss Termine vereinbart. In diesen Terminen halfen die Fachkräfte bei der Suche nach einem geeigneten Betreuungsplatz.	
Sollten Sie in Ihrem Antrag weitere Angeboten beschrieben haben, fertigen Sie bitte weitere Blätter an, die Sie als Anlage beifügen. Bitte nutzen Sie dafür das zur Verfügung gestellte Muster auf Tabellenblatt 2.		
Zielgruppen	Im Antrag benennen Sie Ihre Zielgruppen, die Sie erreichen wollten. Bitte benennen Sie hier die Zielgruppen, die Sie erreicht haben. Stimmt dies mit Ihrer Absicht überein? Haben die Zielgruppen sich tatsächlich verändert?	
	Junge schwangere Frauen und Eltern	Ja
	Schwangere Frauen und Eltern mit Zugangshemmnissen zu Unterstützungsangeboten	Ja
	Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren	Ja
	Familien mit Kindern bis zu 14 Jahren	Ja
	Schwangere Frauen und Eltern mit Migrationserfahrungen	Ja
	Familien mit Migrationserfahrungen	Ja
	Alleinerziehende mit Kindern bis zu 3 Jahren	Ja
	Alleinerziehende mit Kindern bis zu 14 Jahren	Ja
	Familien mit kumulierenden Belastungen (wirtschaftliche, persönliche und familiale)	Ja
Wenn Sie weitere Zielgruppen erreicht haben, benennen Sie diese bitte hier, um eine Fortschreibung des Kataloges zu gewährleisten.		

Übereinstimmung mit Absicht		Ja
Bitte beschreiben Sie die Veränderungen und benennen Sie die Gründe.		
Kooperationspartner	Mit welchen Partnern im Sozialraum haben Sie kooperiert?	
Kooperationspartner	☒ Frühe Hilfen ☐ Familienbildungsstätten ☒ (weitere) Kindertageseinrichtungen ☐ Frühförderstelle ☐ Tagespflege ☒ ASD ☒ Jobcenter ☒ Schuldnerberatung ☒ Familienhilfe ☒ Vereine ☒ Erziehungsberatung ☒ Suchtberatung ☒ VHS ☐ Kinderschutzzentrum ☒ Ehrenamt ☒ Migrationsberatungsstellen ☒ Flüchtlingshilfe	
weitere Kooperationspartner:	Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e. V.	
Gibt es Kooperationspartner, die sie noch besser erreichen wollen. Und wenn ja, welche?		
Frühe Hilfen	Bitte beschreiben Sie Ihre Kooperation mit den „Frühen Hilfen“ im Förderjahr	
	☒ Die Koordinierungskraft ist im Netzwerk Frühe Hilfen vertreten ☒ Die Angebote der Frühen Hilfen sind der Koordinierungskraft bekannt ☒ Die Angebote der Frühen Hilfen sind den Familien bekannt (durch Aushang, Hinweise etc.)	
Folgende Angebote der Frühen Hilfen (Niedrigschwellige Angebote für Schwangere und Familien mit Kindern von bis zu drei Jahren, um sozialen und	☐ Lotsendienste, offene Beratung ☐ Spez. Beratung in Einrichtungen im Sozialraum ☒ Offene Gruppenangebote in Einrichtungen im Sozialraum (Elterncafé, Spieltreffs, Stillcafé)	

verfahren, um sozialen und gesundheitlichen Risiken für Eltern und Kind in ihrem Lebensumfeld präventiv zu begegnen) fanden im Familienzentrum statt:	☒ Angebote mit festem TN-Kreis in Einrichtungen im Sozial-raum (spez. Zielgruppe) ☐ Mobile Angebote / Digitale Angebote ☐ Aufsuchende Angebote im Haushalt der Familien durch päd. Fachkräfte
Die Kooperation mit den Frühen Hilfen wird in der Richtlinie gesondert herausgestellt. Bitte erläutern Sie die Gründe, wenn Sie keine Kooperation mit den Frühen Hilfen eingegangen sind.	Regelmäßiger, fachlicher Austausch. Die Koordinatorin der Frühen Hilfen konnte im Familienzentrum ihr Angebot unterbreiten und hat Mütter beraten (Schlaf- und Stillthemen).
Familienbildungsstätten	Bitte beschreiben Sie Ihre Kooperation mit den Familienbildungsstätten im Förderjahr
	☐ Angebote von Familienzentrum und Familienbildungsstätte werden bereits bei Planung abgestimmt ☒ Angebote der Familienbildungsstätte sind den Familien bekannt (durch Aushang, Hinweise, etc.) ☒ Die Familienbildungsstätte leitet üblicherweise Familien in Angebote des FZ weiter ☐ Das Familienzentrum leitet üblicherweise in Angebote der FBS weiter
Bitte erläutern Sie die Gründe, wenn Sie keine Kooperation mit den Familienbildungsstätten eingegangen sind.	Unregelmäßiger Kontakt. Zudem ist die Vermittlung unserer Familien in Kurse von der Familienbildungsstätte wegen der kostenpflichtigen Angebote, die für viele Menschen nicht finanzierbar sind, schwierig.
Erhält das Familienzentrum Mittel aus Förderprogrammen des Bundes oder anderen Landesprogrammen	Nein
Erhält das Familienzentrum Mittel aus kommunalen oder anderen Förderprogrammen	Nein
Bitte beschreiben Sie, wie sich die Programme abgrenzen, damit es nicht zu Doppelförderungen kommt.	

Ort, Datum

Stempel, Unterschrift

Anlage 4 - Finanzierungsplan des Familienzentrums

Finanzierungsplan	2022
Familienzentrum	Mittelstr. 45, 22851 Norderstedt-Glashütte
1. Einnahmen	
1.1 Eigenmittel	
Position	Einnahmen
Teilnehmer/innenbeiträge	
Drittmittel	
Spenden	497,10 €
Weitere Einnahmen	256,85 €
Eigenmittel des Trägers des Familienzentrums	
Zwischensumme zu Nr. 1.1	753,95 €
1.2 sonstige Einnahmen	
Position	Einnahmen
Landesmittel für Familienzentren	
Mittel der Gemeinde	
Mittel der Kreise/kreisfr. Städte	
Mittel Bund	
sonstige öffentl. Zuwendungen	65.386,00 €
Zwischensumme zu Nr. 1.1	65.386,00 €
Summe Einnahmen zu Nrn. 1.1 - 1.2	66.139,95 €

2. Ausgaben	
2.1 Personalausgaben	
Position	Ausgaben
Personalausgaben	40.077,11 €
nebenamtliche Kräfte	5.664,06 €
Honorare für Angebote	5.129,00 €
BG, Sozialabgaben	469,00 €
Zwischensumme zu Nr. 2.1	51.339,17 €

2.2 Sachausgaben	
Reisekosten	100,00 €
Fortbildungsausgaben	366,90 €
Fahrzeugausgaben	
Miete	3.711,85 €
Verbrauchsmaterialien	1.081,94 €
Lehr- u. Lernmittel	149,71 €
Reinigungsausgaben	2.772,70 €
Inventarbeschaffung	
Versicherungen	608,96 €
Büromaterial, Telefon	1.019,22 €
Werbung, Porto	971,39 €
Honorare für Konzepterstellung	
Sachmittel für Konzepterstellung	
Maßnahmen	
Einsatz Kita-Lotsen/Sprachmittler	
Sonstiges	
Leitung/Verwaltung	5.771,89 €
Abschreibung, Instandhaltung	621,68 €
Arbeitsschutz	148,00 €
Mitgliedsbeitrag Paritätischer	183,38 €
Buchhaltungskosten	2.257,12 €
Zwischensumme zu Nr. 2.1	19.764,74 €
Summe Ausgaben zu Nr. 2.1 - 2.3	71.103,91 €

Achtung! Sie legen keinen ausgeglichenen Finanzierungsplan vor. Dies ist nicht bewilligungsfähig.

Ermittlung Erstattungsbetrag nicht verwendeter Fördermittel
--

Gesamteinnahmen	66.139,95 €
Gesamtausgaben	71.103,91 €
nicht verwendete Fördermittel	- 4.963,96 €